

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Der Pferdetransporter

Bald zeigte es sich an den Umrissen des Fahrzeuges, daß wir einen mächtigen Dampfer vor uns hatten, der mit hoher Fahrt nach Westen lief. Unsere anfängliche Enttäuschung schlug ins Gegenteil um, als ich deutlich erkannt hatte, daß uns das Kriegsglück wiederum ein Schiff einer feindlichen Macht in den Weg sandte. Eine Flagge war nicht zu erkennen, wurde auch gar nicht geführt, sonst hätte ich sie sehen müssen. „Schon verdächtig“, dachte ich bei mir.

Alle meine Beobachtungen durchs Sehrohr rief ich von Zeit zu Zeit in die Zentrale hinunter, etwa in der knappen Form, wie die Musrufer von Extrablättern ihre dickgedruckten Zeilen dem lauschenden Publikum zurufen. Mit leiser Stimme wurden die Nachrichten von Mund zu Mund weitergegeben, bis jeder im Boot wußte, wie die Dinge oben standen. Jeder neue Zuruf vom Turm herab ließ die Spannung der atemlos lauschenden Leute steigen, und ich glaube, wenn man die Nervenspannung des Menschen mit einem Barometer messen könnte, so hätte